

Neulinge auf dem Prüfstand

LUCAS AUER, TOM BLOMQVIST UND MAXI GÖTZ HABEN IN IHRER ERSTEN DTM-SAISON IHR POTENZIAL ANGEDEUTET. DOCH NUR BLOMQVIST DARF SICH SIEGFAHRER NENNEN

Die Banden im Parc Fermé scheinen unter dem Trommelfeuer der BMW-Mannschaft fast zusammenzubrechen. Der Grund für den Riesenjubiläum im BMW-Lager: Gerade ist DTM-Neuling Tom Blomqvist (21) in seinem erst 14. Rennen als Sieger ins Ziel gerast und wird enthusiastisch gefeiert. Überwältigt von seinen Gefühlen, ein wenig ungläubig aus dem Helm schauend und sichtlich geschäft klettert der Schwede aus seinem BMW

Blomqvist: „Gutes Qualifying war der Schlüssel zum Erfolg“

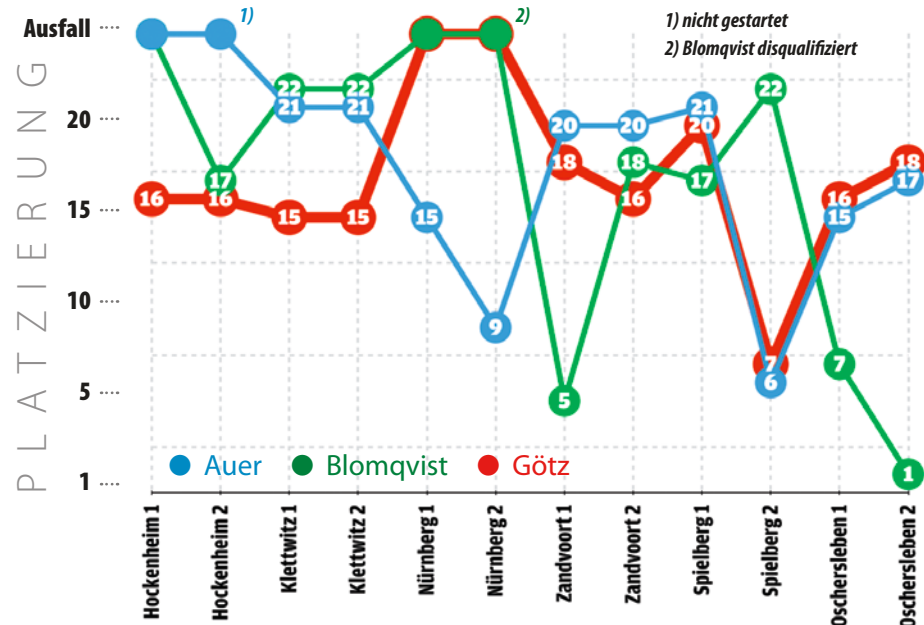
M4 DTM. Für überschwänglichen Jubeln fehlt ihm einfach die Kraft... Schon vor den beiden Rennen in Oschersleben war Blomqvist Bester der drei Neueinsteiger in der DTM 2015. Doch selbst drei Platzierungen in den Punkterängen sorgten bisher kaum für Aufsehen. Das wird sich ab sofort ändern. Immerhin ist er nun

ein Siegfahrer! Die Plätze drei und zwei in den beiden Qualifyings in der Magdeburger Börde und Rang sieben im ersten Rennen vervollständigen den blendenden Eindruck.

Schon vor den Rennen hatte Blomqvist im Gespräch mit AUTO BILD MOTORSPORT erklärt: „Meine Rennen sind ganz okay. Wenn ich mal das Qualifying perfekt hinbekomme, könnte ich viel weiter nach vorn fahren.“ Worte, denen der Sohn des einstigen Rallye-Weltmeisters Stig Blomqvist (69) Taten folgen ließ. „Dass ich mein Auto in die perfekte Position fürs Rennen bringen konnte, war der Schlüssel zu diesem Sieg“, analysiert Blomqvist das Rennen wenig später erstaunlich nüchtern. Seine Saisonziele mochte er auch im Angesicht des Sieges nicht korrigieren. „Ich wollte vor der Saison bester DTM-Rookie werden. Daran halte ich fest.“

Saisonverlauf

Die Grafik zeichnet den Saisonverlauf nach Rennplatzierungen der drei DTM-Neulinge in ihrer Debütsaison nach. Herausragend der Sieg von Blomqvist



Lucas Auer



Den Traum vom Formel-1-Fahrer hat Lucas Auer noch nicht aufgegeben. „Aber dafür muss ich erst mal in der DTM gewinnen“

Punkte: 10, Tabellenplatz: 22

Tom Blomqvist



„Mir fehlte in der DTM die Konstanz über das gesamte Wochenende. In Oschersleben habe ich es auf den Punkt gebracht“

Punkte: 41, Tabellenplatz: 16

Maximilian Götz



„Wahrscheinlich ist die Leistungsdichte nirgendwo höher als in der DTM. Das macht uns Rookies das Leben besonders schwer“

Punkte: 6, Tabellenplatz: 23

Ebenso, wie an seinem Karriere-Ziel „irgendwann DTM-Champion zu werden“. Schier platzen vor Stolz wollte BMW-Motorsportchef Jens Marquardt (48) ob der Heldenfahrt seines Schützlings. „Wir wussten, dass Tom viel Potenzial hat. Was mich schon

Auch die Lernkurve der beiden Mercedes-Rookies zeigt klar nach oben

die ganze Saison beeindruckt, ist die Art und Weise, wie er im Schlachtfeld DTM in allen brenzligen Situationen einen kühlen Kopf bewahrt.“

Weniger glücklich verlief das Wochenende für Blomqvists Rookie-Kollegen bei Mercedes. Lucas Auer (21, P15/P17) und Maximilian Götz (29, P16/P18) landeten im geschlagenen Feld. Unzufrieden sind sie mit dem bisherigen Saisonverlauf dennoch nicht. „Ich kenne das Auto jetzt ganz gut und kann das Limit besser ausreizen“, erläutert Auer den für ihn größten Unterschied zum Saisonstart. Tatsächlich war der Österreicher beim sechsten Saisonrennen in Nürnberg auch der Erste der drei Neulinge, der mit Rang neun DTM-Punkte einfährt. Platz sechs in Spielberg ist sein bisheriges Highlight, „auch weil das Rennen unter extrem schwierigen Bedingungen stattfand. Aber ich hoffe, es wird nicht mein letztes DTM-Highlight bleiben.“

Mit der Erfahrung eines erfolgreichen GT-Piloten ging Götz das Abenteuer DTM an. „Ich kannte also Rennautos mit Dach und Scheibenwischer vor der Nase“, lacht der Offenheimer, der sich (fast) am Ziel seiner Wünsche sieht. „Als Kind habe ich früher an der Rennstrecke Bernd Schneider bewundert, heute bin ich selber Mercedes-Werksfahrer in der DTM. Und das will ich möglichst lange bleiben.“ Dafür, das gesteht Götz erfrischend ehrlich ein, „muss ich mich vor allem im Qualifying steigern. Oft schaffe ich es noch nicht, meine Top-Sektorenzeiten zu einer perfekten Runde zu vereinen. Und bei der Leistungsdichte in der DTM findet man sich dann eben im Niemandsland wieder.“ Bisher ist Rang sieben beim zweiten Spielberg-Rennen sein bestes Ergebnis.

Zufrieden mit seinen Rookies ist Mercedes-Teamchef Ulrich Fritz (38). „Ihre Lernkurve zeigt deutlich nach oben. Es macht Spaß mit ihnen zu arbeiten und sie sind eine Bereicherung unseres Kaders.“

Thomas Arndt

Fotos: Hersteller